

# Großübung der Feuerwehren

## Das Szenario: Waldbrand bei Großhansdorf

Rund 200 Einsatzkräfte der beiden Brandschutzbereitschaften und der Technischen Bereitschaft des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn und der Feuerwehr Großhansdorf probten am Sonnabend die Zusammenarbeit. Angenommene Lage: Waldbrand im Beimoorwald, Flammen drohen die Autobahn zu erreichen.

**KREIS STORMARN.** Sonnabend, 12.58 Uhr, kommt die Alarmierung: Es brennt im Beimoorwald. Sofort rückt die Feuerwehr Großhansdorf aus, um das Feuer zu bekämpfen. Schnell stellt sich heraus, dass die Stärke der FF Großhansdorf nicht ausreicht. Die Kreisfeuerwehrführung wird informiert und drei Brandschutzbereitschaften aus allen Teilen des Kreises rücken aus, darunter eine technische Bereitschaft. Ziel: Zunächst sammeln in Siek, dann weiter nach Großhansdorf. Dort koordiniert die Technische Einsatzleitung (TEL) am Waldrand den Ablauf: Zur Unterstützung der Großhansdorfer Kameraden wird eine 2,5 Kilometer lange Schlauchleitung vom Regenrückhaltebecken in der Hoisdorfer Landstraße bis an den Waldrand gelegt. Dafür sind zwei „SW 2000“, Schlauchwagen aus Barsbüttel mit jeweils 2.000 Meter Schlauch, vor Ort. Die Feuerwehr aus Bargtheide leuchtet die Wasserstelle aus. Parallel wird ein Hydrant angezapft, und im Pendelverkehr bringen zwei Tanklöschfahrzeuge (Fassungsvermögen: je 3.000 Liter) von dort Wasser an den Beimoorwald. Im Wald stehen alle 150 Meter nun Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeuge, die mit dem Wasser versorgt werden und den Brand bekämpfen. Die Bitte zu dieser Übung erreichte Großhansdorfs Bürger-



Wolfgang Beyersdorf vom Kreisfeuerwehrverband erläutert in der Technischen Einsatzleitung per Smartboard die Lage des angenommenen Waldbrandes und die Positionen der Löschwasserquellen.

Fotos: D. Vollmer (6)



Stormarns Brandschutzbereitschaft trifft am Beimoorwald bei Großhansdorf ein.

meister Janhinnerk Voß vor einigen Wochen. Zusammen mit dem Bürgervorsteher Mathias Schwenk beobachtete er das Geschehen. Auch Bargtheides Bürgermeisterin Gabriele Hettwer war kurzzeitig vor Ort. Ursprünglich sei es der Wunsch der Technischen Bereitschaft gewesen, ein solches Szenario einmal durchzuspielen. Es ist zugleich die erste Übung dieser Art, erläuterte Großhansdorfs Gruppenführer Peter Jarchow. Auch mit dabei: Jan Meyer-Hamme von den Landesforsten, zu-

ständig für Waldschutz, sowie ein Vertreter von Hamburg-Wasser. – Im Anschluss an die Übung, die bei den eingesetzten Kameraden im Vorfeld bekanntgemacht wurde, ohne aber eine genaue Uhrzeit zu nennen, gab es im Feuerwehrgerätehaus Großhansdorf bei einer Stärkung die Manöverkritik. Alle hoffen, dass es nirgends zum echten Waldbrand kommt ... doch nicht zuletzt der Dürresommer 2022 hat gezeigt, dass eine solche Situation leider immer realistischer wird. *dv*



Die Kameraden der FF Großhansdorf löschen an vorderster Linie mit Wasser und mit Schaufeln.



Großhansdorfs Gruppenführer Peter Jarchow erklärt das Vorgehen am Brandort.